



Ludwig van Beethoven

seine Musik, seine Person und seine Bedeutung.

Der Komponist, Sohn des rheinländischen Sängers Johan van Beethoven und seiner Frau Magdalena Keverich, erblickte am 16. Dezember 1770 in Bonn das Licht der Welt. Er verstarb am 26. März 1827 in Wien. Seinen niederländisch klingenden Namen (*van* Beethoven) hat er seinen aus dem belgischen Mechelen stammenden Großeltern zu verdanken.

Die Geschichte von seiner Geburt und der Entstehung des Festivals in Zutphen.

Beethoven selbst ließ seine Umwelt über sein tatsächliches Geburtsjahr stets im Unklaren. Lange Zeit hielt sich das Gerücht, er sei in Zutphen in der französischen Herberge an der Laarstraat zur Welt gekommen.

Damals war es üblich, dass Sänger und Musiker in den Sommermonaten entlang der vielen Landgüter und Schlösser im Niederrhein reisten.

Beethovens Vater war Sänger am Hof des Bischofs von Köln und auch die Umgebung von Zutphen ist reich an Schlössern. Es ist daher anzunehmen, dass seine Eltern während einer dieser Reisen auch in Zutphen verweilten.

Im Stadtarchiv der Hansestadt wurden Dokumente gefunden, die dieser Geschichte zumindest ein Körnchen Wahrheit geben. Ob nun historisch belegt oder nicht: Für die Initiatoren des Beethoven-Festivals in Zutphen war dies ein guter Anlass, um genau diesen Ort dem großartigen Komponisten zu widmen.



Beethoven: der Revolutionär.

Beethoven war der geniale Revolutionär, der viel seinen klassischen Vorgängern Haydn und Mozart zu verdanken hat. Mehrere seiner Lehrer, Zeitgenossen und Vorgänger wie u.a. Haydn erkannten in ihm sehr schnell die Größe, die er später erlangen sollte.

Er hat auf seine eigene Weise (denn er war eigensinnig) eine Entwicklung in Gang gebracht, aus der letztendlich die wohl letzte große Stilepoche hervorging: die Romantik. Der Revolutionär Beethoven war sehr angetan von den rasanten Entwicklungen seiner Zeit wie die Französische Revolution, der Erfolg von Napoleon und der Aufstieg des Bürgertums, der ehrgeizigen Menschen neue Chancen bot.

Als Liberaler und Humanist bejahte er bereits als 22-Jähriger das Leitmotiv der französischen Revolution: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Beethoven: der Komponist, der Musiker und Erneuerer.

Die Kompositionen von Beethoven zeichnen sich durch Kraft und Genialität aus. Das kommt in seinen Sonaten, Klavierkonzerten, Symphonien, Chorwerken und Liedern voll und ganz zum Ausdruck. Darüber hinaus war er ein hochtalentierter Improvisator und Meisterpianist. Beethoven leistete einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Technik des Pianofortes und später des Klaviers. Ihm wurde einer der ersten Erard-Flügel zur Verfügung gestellt.

Beethoven und seine Zeitgenossen

1781 bereiste der junge Beethoven Rotterdam und Den Haag und trat vor Wilhelm V. bei Hofe auf. Es dauerte nicht lange und „das junge Genie“ verschlug es auch nach Wien, wo er Mozart besuchte, der an seinem Don Giovanni arbeitete. In Wien lernte er den Grafen Ernst von Waldstein kennen, der später sein wertvollster Förderer und Bewunderer werden sollte. Beethoven war ein Bewunderer der Dichter und Philosophen Goethe und Schiller; einige ihrer Gedichte setzte er in Musik. Dank seiner Wertschätzung der Literatur schrieb Beethoven ein großes Gesamtwerk an Liedern. Beethoven und Goethe begegneten sich ein einziges Mal in dem Kurort Teplitz in Tschechien.

Beethoven ließ sich schließlich in Wien nieder, der Ort, an dem sich das kulturelle Leben der damaligen Zeit in all seinen Facetten abspielte. In dieser Residenzstadt der Habsburger mit seinen Palästen, Theatern und prächtig angelegten Parks pulsierte das lebendige Kulturleben.

Beethoven und die Liebe.

Beethovens Liebesleben war nicht gerade auf Rosen gebettet. Da er stets in Adelskreisen verkehrte und jungen adeligen Damen Klavierunterricht gab, war er immer wieder verliebt. Doch aufgrund des großen Standesunterschieds kam es jedoch nie zu einer Ehe. Dieser unglückliche Umstand inspirierte ihn wohl zu den schönsten Lieder- und Sonatenkompositionen. *Blues avant la lettre.*

Beethoven und seine Gesundheit

Bereits in jungen Jahren begann er unter Gehörlosigkeit zu leiden. Er hat sich verschiedenen Behandlungen unterzogen, doch die haben den Zustand nur verschlechtert.

In der Zwischenzeit hatte sich Napoleon selbst zum Kaiser gekrönt und Beethoven war so wütend und enttäuscht, dass er den Titel der Napoleon gewidmeten 3. Sinfonie wütend durchstrich und ihr einen neuen Namen gab: *Eroica*.

Beethovens Gehörlosigkeit verschlechterte sich zunehmend, bis er schließlich nicht mehr in der Lage war, zu dirigieren, da er seine eigene Musik nicht mehr hören konnte.

Auch seine Gesundheit verschlechterte sich immer weiter. Letztendlich verstarb er im Jahre 1827 als eine weltberühmte Ikone. Tausende von Menschen nahmen am Trauerzug teil, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, und mit drei Lorbeerkränzen vom Komponisten Hummel, die den Sarg schmückten, wurde er zu Grabe getragen.

Das Beethoven-Festival in Zutphen am 26., 27. und 28. August 2016: *piano forte, die Kraft des Klaviers.*

Dieses Festival, deren erste Ausgabe im Jahr 2014 stattfand, ist einzigartig in den Niederlanden. In anderen europäischen Städten gibt es ähnlich Festivals: in seiner Geburtsstadt Bonn, im tschechischen Teplitz, in Sutri (Italien) und in Polen.



Das Beethoven-Festival Zutphen engagiert sich für die Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Festivals, um unter anderem den Austausch zwischen jungen talentierten Musiker zu fördern.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Initiativen im In- und Ausland hat einen hohen Stellenwert. Als Beispiel sei das Geelvinck Museum in Amsterdam genannt. Dieses Museum beherbergt die Sweelinck-Kollektion, die größte Sammlung von alten noch beispielbaren (Forte-)Pianos in Europa.

Das Zutphen-Festival bietet im Jahr 2016 ein umfassendes Repertoire. Neben der Musik von Beethoven kommt 2016 auch seiner besonderen Persönlichkeit, seiner Innovationskraft und seiner historischen Bedeutung viel Aufmerksamkeit zuteil. Alle diese Aspekte werden beleuchtet. Eine kleine Auswahl: Auf dem Programm stehen Konzerte, Tanz- und Poesievorstellungen, Lesungen über Philosophie und deren Beziehung mit Beethovens Art zu komponieren. Neben einer Lesung der



Schriftstellerin Thea Coppens über das Verhältnis von Beethoven mit einigen berühmten Frauen, gibt es einen Workshop über die Technik des Fortepianos und dessen Entwicklungen, geleitet vom amerikanisch-tschechischen Klavierbauer Paul McNulty. Geboten werden zudem Konzerte mit großen internationalen Namen (Musiker und Dirigenten) und Konzerte, die für jedermann kostenlos oder gegen eine sehr bescheidene Eintrittsgebühr zugänglich sind.

Kurzum: Wenn Sie alles über Beethoven erfahren möchten und gleichzeitig seine Musik in einer wunderschönen Umgebung genießen möchten, führt an Zutphen kein Weg vorbei.

Sobald das komplette Programm ausgearbeitet wurde, ist es auf dieser Webseite zu finden.

www.beethovenfestivalzutphen.nl

00 31 (0) 6 3727 6909

